

Gottesdienst „Alle(in)zusammen“

in Mehle, Sehlde, Esbeck und Wülfingen – Sonntag Iudica, 29.03.2020, 10:00 Uhr
- allein zu lesen oder zur Feier in der Hausgemeinschaft -

- Glockengeläut (vom Kirchturm – dabei kann man zu Hause eine Kerze anzünden)

- Eröffnung (wenn die Glocken ausgeklungen sind, lesen, oder es spricht eine/r aus der Hausgemeinschaft):

**„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.“**

**„Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.
Der Himmel und Erde gemacht hat.“**

- Gebet (lesen oder eine/r aus der Hausgemeinschaft spricht):

Herr Jesus Christus,

Du warst bei uns auf unserer Welt.

Du hast uns gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Wir sind jetzt versammelt.

An unterschiedlichen Orten.

Zur gleichen Zeit. Im Glauben.

Sei Du nun bei uns,

der Du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst,

Gott, jetzt und in alle Ewigkeit.

Amen.

- Lesung: *Hebräerbrief, Kapitel 13, Vers 12–14 (Predigttext des Sonntages)*
(lesen oder eine/r aus der Hausgemeinschaft liest vor):

Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor. So laßt uns nun zu ihm hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen. Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

- Liedstrophen: *Wir danken Dir, Herr Jesu Christ - EG 79* (lesen oder singen):

**(1) Wir danken Dir, Herr Jesu Christ,
daß Du für uns gestorben bist
und hast uns durch Dein teures Blut
gemacht vor Gott gerecht und gut,**

**(4) und schöpfen draus die Zuversicht,
daß du uns wirst verlassen nicht,
sondern ganz treulich bei uns stehn,
daß wir durchs Kreuz ins Leben gehen.**

- Impuls von P. Döbler (lesen oder eine/r aus der Hausgemeinschaft liest vor):

„Wir haben hier keine bleibende Stadt“ – dieses Wort weist darauf hin, daß wir nicht in einer idealen Welt leben. In unserer Welt ist alles vorläufig, nichts perfekt, nichts von Dauer. „Das letzte Hemd hat keine Taschen,“ sagt meine Großmutter immer. Was vordergründig eine Mahnung zu Großzügigkeit ist, das ist auf den zweiten →

Blick die Einsicht darin, daß wir auf dieser Welt nichts festhalten können. Jesus nachzufolgen, so sagt der Predigttext, heißt, den gewohnten, vertrauten Ort zu verlassen: „Laßt uns hinausgehen vor das Lager“. In unseren Tagen vermissen wir vieles, was wir gewohnt sind, was uns vertraut ist: liebe Menschen, Treffen mit anderen, das Arbeitsumfeld, Einkaufen, Sport oder Feuerwehrdienst. Viele schmerzt das, vielen macht es auch Angst. Wenn wir unser „Lager“, unsere Gewohnheiten nun verlassen müssen, dann können wir aber sicher sein, daß wir immer dorthin gehen, wo Jesus Christus schon gewesen ist: „Draußen, vor dem Tor.“ Fernab aller Sicherheiten. Durch sein Kreuz ist er mit uns im Leid. Durch seine Auferstehung – die wir zu Ostern feiern – ist er mit uns in unserer Freude. Und so ist der Predigttext schon ein Ausblick auf die Welt nach Karfreitag: Freude wird es auf unserer Welt noch geben. Denn wer mit Jesus Christus geht, der geht immer in die Zukunft. Seien wir also getrost und mutig gemeinsam auf dem Wege!

- Fürbitte (lesen oder eine/r aus der Hausgemeinschaft liest vor):

Gott Vater im Himmel, wir kommen zu Dir und bitten Dich:

- für die ganze Welt: Hilf uns in unseren Anstrengungen gegen das Coronavirus.
Herr, erbarme Dich.
- für die Kirche: Laß uns Wege zu den Menschen finden.
Herr, erbarme Dich.
- für uns selbst und für unsere Familien. Sei jetzt bei uns.
Herr, erbarme Dich.
- für die an Corona Erkrankten: Hilf ihnen.
Herr, erbarme Dich.
- für die Kranken, die andere Krankheiten haben und nun nicht behandelt werden können: Steh ihnen bei.
Herr, erbarme Dich.
- für die Verstorbenen: Laß ihnen Dein Licht leuchten und gib ihnen Frieden.
Herr, erbarme Dich.
- für alle, die helfen in Krankenhäusern, Fabriken, Supermärkten: Stärke sie.
Herr, erbarme Dich.

Das bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Er hat uns gelehrt zu beten:

- Vaterunser (allein oder alle sprechen das Vaterunser)

- Segensbitte (allein laut lesen oder eine/r aus der Hausgemeinschaft liest laut):

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

**So segne uns der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.**

Amen.

(Kerze löschen.)